



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Messtexte

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.28

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

M e B t e x t 3

(Missa meditativa : Marian Marciak , "Sanctus" , Musique sacre pour piano, orgue, avec Daniel Licari)
 Kyrie, Credo, Sanctus, Agnus Dei, Gloria)

Thema : H e r r , l e h r e u n s b e t e n !

Tagesgebet : H e r r ,

Du weißt, daß es für moderne Menschen schwierig ist,
 sich zu sammeln und inneren Frieden zu finden.
 Lehre uns Formen des persönlichen Gebetes,
 die uns wirklich helfen, als gläubige Menschen zu leben
 durch Christus unsern Herrn. Amen

Lesung : Kohelet 5 , 1 ff

Beile dich nicht mit dem Munde,
 und dein Herz spreche nicht vorschnell Worte vor Gott!
 Denn Gott ist im Himmel
 und du bist auf Erden.
 Drum seien deiner Worte wenige !
 Denn Träumen kommt von vieler Geschäftigkeit,
 und törichtes Geschwätz vom vielen Reden.
 Denn gleich vielen Träumen sind eitel viele Worte.
 Wohlan , fürchte Gott !

Evangelium : Mt 5 - 8

Wenn ihr betet, so benehmt euch nicht wie die Heuchler!
 Wahrlich , ich sage euch , sie haben ihren Lohn
 schon empfangen.
 Wenn Du betest, geh in deine Kammer und schließ die Türe
 zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen weilt.
 Und dein Vater, der im Verborgenen weilt, wird es
 dir vergelten.
 Wenn ihr aber betet , so macht nicht leere Worte wie die
 Heiden ! Sie meinen nämlich , die würden wegen ihres
 Wortschwalls erhört werden ! Macht euch ihnen nicht
 gleich ! Euer Vater weiß ja, wessen ihr bedürft, bevor
 ihr ihn darum bittet .

Gabengebet : G o t t ,

Dein Sohn , der jetzt unter uns weilen wird,
 hat den Jüngern das Beten gelehrt.
 Wir wissen , daß Betenkönneneine Gnade ist
 und bitten Dich darum durch Christus unsern Herrn.

Schlußgebet : G o t t ,

Laß uns im einfachen Beten des Herzens zu Dir finden.
 Dann werden wir in dir beheimatet sein und der Glaube
 wird uns zu einer Quelle tiefer Lebensfreude werden.
 Durch Christus unsern Herrn . Amen

Hw.H.Bischof Dr.Reinhold STECHER -

F E S T G O T T E S D I E N S T beim Diözesanitag der PGR-11.10.87

Motivmesse: K I R C H E - M I T E I N A N D E R U N T E R W E G S

- großer Einzug über den Mittelgang des Saales Tirol
- Orgeleinspiel und Lied "Komm Schöpfer Geist....."
- Begrüßung und Eröffnung - Bischof
- Bußakt - Texte vorgetragen durch einen Mann-,Frau-,Jugendvertreter;
 - Herr, erbarme dich..; Chr.,erbarme dich...; Herr, erbarme dich..... von allen gesungen;
- zum Gloria - Lied: Lobet und preiset ihre Völker...(Kanon - alle)
- Zwischengesang (Kantor - Orgel + Bläser+Chor -
Kehrvers von allen gesungen)
- Opfergang - "wir decken den Tisch..." KJ-Ried/Kaltenbach
Altarschmuck und liturgische Geräte werden gebracht;
 - Siehe wir kommen... Orgel, Kantor, Bläser, alle;
- Sanctus - Heilig ist Gott in Herrlichkeit... - alle
- Geheimnis des Glaubens - Diakon/alle
- Vater unser - von allen gesungen
- einfacher Friedensgruß (bitte, ansagen!)
- Kommunionausteilung - 9 Kommunionhelfer aus den Dekanaten;
2 Konzelebranten - Pfr.Hofmann, Diakon Wallnöfer;
Bischof - Mitte/vorne;
 - Orgelspiel/Querflöte - hineingesprochener Text:
"erwecke deine Kirche, und fange bei mir an..."
- Dankgesang - "Christus Sieger..." - alle
- vor dem Segen - Bischof: Abschluß der Tagung;
bitte, Schweigemarsch 16.10. ansagen!
- Schlußlied - Nun danket all... - alle
- Auszug über den mittleren Bühnenausgang;
-
- Fürbitten - vorgetragen von Pfarrgemeinderäten -
 - Ruf: Geh' mit uns auf unserm Weg.... - alle
-

1.3.1.28.2

P G R - DIÖZESANTAG am 11.10.1987 in INNSBRUCK -
F E S T G O T T E S D I E N S T

TAGESGEBET:

Herr, du hast deine Jünger gelehrt,
sich nicht bedienen zu lassen,
sondern zu dienen.
Mache uns alle,
die wir uns in den Dienst der Kirche stellen,
umsichtig im Handeln,
freundlich im Umgang und beharrlich im Gebet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

GABENGEBET:

Heiliger Vater, allmächtiger Gott,
als Zeichen der Gemeinsamkeit haben einige
von uns den Tisch bereitet.
Nimm mit den Gaben uns selbst an.
Erfülle uns mit dem Geist der Demut und Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSGEBET:

Herr, du hast uns zu Dienern deiner Kirche erwählt.
Stärke uns durch das Brot des Lebens
und den Kelch des Heiles in deinem Dienst
und in der Sorge für alle, die an dich glauben.
Gib uns die Gnade, treue Diener zu bleiben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

1.3.1.28.2

PFARRGEMEINDERATSKONGRESS '87 - MITEINANDER UNTERWEGS

Bußakt zum Festgottesdienst:

L 1 : Wir kommen zu Dir, Herr, so wie wir sind !
Wir hören Dein Wort, aber wir tun es oft nicht !
Wir kennen Dein Wort, aber wir lieben es oft nicht!
Wir glauben an Dein Wort, aber wir befolgen es oft nicht!

Kantor: Darum lasset zum Herrn uns rufen:

Alle: Herr, erbarme Dich! Christus, erbarme Dich! Herr ...

L 2 : Wir kommen zu Dir, Herr, so wie wir sind !
Als Glieder Deines Leibes hast Du uns berufen!
Zu oft aber rennen wir aneinander vorbei - haben keine Zeit
füreinander - sind hartherzig und unversöhnlich,
und bemühen uns nicht, den Mitmenschen ein Mit-Mensch
zu werden !

Kantor: Darum lasset zum Herrn uns rufen:

Alle: Herr, erbarme Dich! Christus, erbarme Dich! Herr ...

L 3 : Wir kommen zu Dir Herr, so wie wir sind !
Mit allen Freuden und mit allem, was uns ängstigt !
Mit allem, was uns gelingt und mit allem, was fehlschlägt!
Mit allem, was uns mit Dir verbindet
und mit allem, was uns von Dir trennt !

Kantor: Darum lasset zum Herrn uns rufen:

Alle: Herr, erbarme Dich! Christus, erbarme Dich! Herr ...

Priester: Der allmächtige Gott ...

Bischof Reinbold

Fürbitten zum Festgottesdienst:

Ansage des Sprechers: Bei den Fürbitten singen wir den Ruf
"Geh mit uns auf unserm Weg" - immer zuerst
der Kantor, dann alle gemeinsam !

Célebrans: Herr Jesus Christus! Du bist das Haupt Deiner Kirche!
Du bist Mitte und Wegweiser auf unserem Weg. Voll
Vertrauen wenden wir uns an Dich:

L 1 : Festige und stärke uns im Glauben - aufdaß wir
als mutige und begeisternde Zeugen Deiner Botschaft
zu leben vermögen !

K/A.: Geh mit uns auf unserm Weg

L 2 : Führe uns zu wahrer Einheit zusammen, damit wir als
frohe und überzeugende Gemeinschaft ein offener Ort
sind für alle, die nach Dir suchen !

K/A.: Geh mit uns auf unserm Weg

L 3 : Öffne uns Augen, Ohren und Herzen, damit wir auf
unserem Weg niemals an Einsamen und Notleidenden,
an Kranken und Hilfsbedürftigen, an Verzweifelten
und Benachteiligten vorübergehen !

K/A.: Geh mit uns auf unserm Weg

L 4 : Segne insbesondere unsere Familien! Mache sie wieder
zu wahren Zellen des Glaubens und der Liebe, aufdaß
aus ihrer Mitte die Bereitschaft zur Nachfolge in
Deinem Reich wachse !

K/A.: Geh mit uns auf unserm Weg

Celebrans: Dich, Vater, preisen wir mit dem Sohn und dem Heiligen
Geist jetzt und in alle Ewigkeit! Amen !

AT-DAI 1.3.1.28.3

Beiliegend Entwurf für
Formular der hl. Messe am
Akademikerbergweg 14. Nov. 1987
nachmittags, Haus der Begegnung.

Bei den Lösungen sind auch
Alternativ-Vorschläge, falls die
besser geeignet erscheinend.

Selbstverständlich könnte,
nach Wunsch von Exzellenz,
auch anderes genommen werden!

P. Otto Kuch $\frac{1}{2}$

Tel 31746-91
Jesuitenholweg

Texte vorwiegend aus der Messe
um Frieden und Gerechtigkeit,
ausgenommen das Tagesgebet
(für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft).

TAGESGEBET:

Allmächtiger Gott, du Lenker der Welt,
deiner Macht ist alles unterworfen.
Wir bitten dich für unsere Heimat:
Gib den Männern und Frauen,
die im öffentlichen Leben Verantwortung tragen,
Weisheit und Tatkraft.
Gib allen Bürgern die rechte Gesinnung.
Laß Eintracht und Gerechtigkeit
in unserem Land herrschen
und schenke uns allezeit Glück und Frieden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

GABENGE BET:

Herr, unser Gott,
unter den Gestalten von Brot und Wein,
die den Frieden und die Einheit bezeichnen,
feiern wir das Opfer deines Sohnes,
dessen Herrschaft Frieden schenkt.
Stärke durch dieses Opfer
den Geist der Brüderlichkeit unter deinen Kindern.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSGEBET:

Herr und Gott,
du hast uns
mit dem Leib und Blut deines Sohnes gestärkt.
Erfülle uns mit dem Geist deiner Liebe,
damit wir dem Frieden dienen,
den uns Christus geschenkt hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

NB.: Vorschläge für FÜRBITTEN und LIEDER werden
später nachgereicht.

1. Auf dem Weg, dem weiten, endlos weiten,
langsam sieht das Volk in Scharen hin.
Singt von Freude, singt und singt von Leiden,
singend sieht das Volk dahin.

Refrain

Sie gehn ohne Vater durchs Land,
doch der Weg ist ihnen bekannt.
Sie gehn ohne Vater durchs Land,
doch die Mutter führt ihre Hand.

So viel Haß auch je sie bedroht,
wie der Sturm auch trübt ihre Welt,
geh'n sie ihren Weg voller Not,
ihr Gesicht die Sonne erhellt.

Aus der dunklen Zeit führt ihr Weg
in das ewig glückliche Land,
aus der dunklen Zeit führt ihr Weg,
und sie reichen allen die Hand.

2. Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.

Die Wege sind verlassen und oft sind wir allein
in diesen grauen Gassen will niemand bei uns sein.

Nur einer gibt Geleite, das ist der liebe Christ,
er wandert treu zur Seite, wenn alles uns vergißt.

Gar manche Wege führen aus dieser Welt hinaus
Oh daß wir nicht verlieren, den Weg zum Vaterhaus.

Und sind wir einmal müde, dann stell ein Licht uns aus,
o Gott, in deiner Güte, dann finden wir nach Haus.

3. O Herr, Du mein Freund du nimmst mich bei der Hand,
mit dir es vereint gehe ich ohne Angst durch das Land.

Ich gehe mit dir durch den Frost und den Wind,
wie leicht ist es mir, weil in Herzen beisammen wir sind!

Die Welt ist von Tanz und Vergnügen erfüllt
doch ich geh' voran, den ich suche in allem dein Bild!

Beschwingt gehe ich, sing ein Lied durch die Nacht,
du wartest auf mich an der Tür deines Hauses voll Pracht.

Und dann bist du da, unverhüllt seh ich dich,
dein Antlitz ist nah, und dein Tisch ist bereit auch für mich.

4. Zwei Jüngergingen, voll Not und Zweifel, traurig war ihr Gesicht,
doch da kam Jesus, und sprach mit ihnen, und plötzlich wurde es
Licht!

Herr Deine Weg, die du mich leitest, kann ich oft nicht verstehn,
doch weil du mitgehst und um das Ziel weißt, will ich sie gern mit dir
gehn!

Was uns dein Wort sagt, ist klar und deutlich, täglich sprichst du
zu mir

Doch all mein Reden, mein Tun und Denken, weiß herzlich wenig von Dir!

Refrain:

Bleibe bei uns, weil es Abend wird, bleibe bei uns o Herr,
Bleibe bei uns, weil es dunkel ist, bleibe bei uns o Herr!

G a b e b e t :

G o t t , Du bist nicht im Schweigen Deiner Ewigkeit \times
geblieben.
Du redest zu uns durch die Her lichkeit Deiner Schöpfung.
Du hast zu uns gesprochen durch Dein Wort, das wir
vernommen haben.
Am tiefsten hast Du Dich aber uns mitgeteilt
durch Deinen Sohn,
der jetzt in unsere Mitte kommt,
Christus, unsern Herrn .

S c h l u ß b e t :

G o t t , In unserer Zeit verliert der Mensch so leicht
die Oriëntierung und die Geborgenheit.
Schenke uns einen festen Glauben,
damit wir den Frieden und das Glück in Dir finden
und Dich nie verlieren,
bis wir Dich schauen dürfen
durch Christus , unsern Herrn.

Motivmesse 7

Thema: Friede in Gott

Tagesgebet: Gott, Du hast Dich uns geoffenbart als der
gütige Vater. Laß uns daher immer mit tiefem
Vertrauen erfüllt sein, wenn wir vor Dich hintreten
um zu beten durch U. H. J. Chr. D. S....

Lesung:

Ps 139, 1-12

Herr, Du erforschat mich und Du kennst mich.
Wann ich sitze und wann ich stehe - Du weißt es.
Meine Gedanken schaust Du von ferne.
Du siehst mich, wann ich gehe und ruhe;
alle meine Wege sind Dir vertraut.
Ehe noch auf der Zunge das Wort liegt -
sieh, Herr, schon weißt Du um alles.
Von rückwärts und von vorne schließt Du mich ein,
und Du legst auf mich Deine Hand.
Das zu wissen, ist für mich einfach wunderbar -
es ist so gewaltig, daß ich es nicht fassen kann.

Wohin soll ich fliehen vor Dir?
Wohin könnte ich vor Deinem Antlitz flüchten?
Stiege ich zum Himmel empor - so bist Du da.
Wollte ich in der Unterwelt lagern - so bist Du auch dort.
Wollt' ich Flügel mir leihen vom Morgenrot
und ließe mich nieder am fernsten Ufer:
Auch dort wird mich Deine Hand geleiten,
und Deine Rechte wird mich halten.
Und sagte ich auch: Finsternis soll mich bergen,
Nacht soll um mich sein wie sonst das Licht:
Für Dich ist auch die Finsternis nicht dunkel,
die Nacht ist für Dich hell wie der Tag,
das Dunkel ist vor Dir wie das Licht.

Evangelium:

Joh 17, 1 - 5

Es war beim letzten Abendmahl.
Jesus erhob seine Augen zum Himmel und sagte:
Vater, die Stunde ist gekommen, verherrliche Deinen Sohn,
damit Dein Sohn Dich verherrliche.
Du hast ihm ja Macht gegeben über alles Fleisch, damit er allem,
was Du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.
Das aber ist das ewige Leben, daß sie Dich,
den allein wahren Gott,
erkennen und den Du gesandt hast,
Jesus Christus.
Ich habe Dich auf Erden verherrlicht, indem ich das Werk
volendete, dessen Ausführung Du mir aufgetragen hast.
Und nun, Vater, verherrliche Du mich bei Dir mit der Herrlichkeit,
die ich bei Dir hatte, ehe die Welt war.

Votivmesse 2

Thema: Begegnung mit Gott (Bergmesse)

Eingangslied:

Ps 124,4 In der Hand des Herrn sind die Tiefen der Erde,
sein sind die Gipfel der Berge.
Sein ist das Meer, das er gemacht,
das trockene Land, das seine Hände gebildet.

Tagesgebet:

Gott, deine Berge überdauern die Geschlechter
und stehen zeitlos über dem Leben der Menschen.
Laß uns erkennen, daß ihre Größe nur ein schwaches
Abbild deiner ewigen Herrlichkeit ist, die wir an der
wir teilhaben durch unseren Herrn Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht in der
Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit
zu Ewigkeit.

Lectüre

Aus dem 1. Buch der Könige 19,8 - 13

Elias stand auf, aß und trank und ging in der Kraft
dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis
zum Gottesberge Horeb. Dort trat er in die Höhle und
übernachtete in ihr.

Und siehe, das Wort des Herrn erging an ihn.
Der Herr fragte: Was willst du hier, Elias?

Er antwortete: Ich habe für den Herrn, den Gott
der Heerscharen, geeifert; denn die Israeliten haben
deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört, deine
Propheten mit dem Schwert getötet. Ich allein bin
übriggeblieben! Doch auch mir wollen sie das Leben
nehmen.

Der Herr befahl:
Trätt heraus und stelle dich auf dem Berg vor den
Herrn hin!

Da zog der Herr vorüber.

Ein gewaltiger, starker Sturm, der die Berge zerriß
und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her.

Doch der Herr war nicht im Sturm.

Nach dem Sturm kam ein Erdbeben.

Doch der Herr war nicht im Erdbeben.

Nach dem Erdbeben kam der Blitz.

Doch der Herr war nicht im Feuer des Blitzes.

Nach dem Blitz kam ein leises, sanftes Säuseln.

Als Elias dies hörte, verhüllte er sein Gesicht mit
dem Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang
der Höhle.

Und eine Stimme sprach ihn an:

Was willst du hier, Elias?

AT-DAI 1.3.1.28.7

Votivmesse 3

Thema : Dein Gesetz über unserem Leben!
(Bergmesse)

Eingangslied:

Ps 125,1 Die auf Gott vertrauen, gleichen den Berge Sion,
der nicht wankt, der bleibt in Ewigkeit.
Ps 119,64 Deiner Gnade, Herr, ist die Erde voll,
lehr mich Dein Gesetz!

Tagesgebet:

Gott, Du weißt, wie schwer es in unserer Zeit geworden ist, feste sittliche Grundsätze zu haben und mit einem wachen Gewissen zu leben.
Schenke uns Freude und Verständnis für Dein Gesetz, dessen Verkündigung auf dem Berge Sinai begann und in der Bergpredigt vollendet wurde durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung

Aus dem Buche Exodus 19,16 - 19 u. 20,1

Am dritten Tage nun, als es Morgen wurde, brachen Donner und Blitze los, schwarzes Gewölk lag über dem Berg und überaus starker Posaunenschall war zu hören, so daß das ganze Volk im Lager erzitterte. Jetzt führte Moses das Volk aus dem Lager heraus Gott entgegen. Sie stellten sich am Fuße des Berges auf. Moses redete, und Gott antwortete ihm unter Donner:
Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!
Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen!
Denke immer an den Sabbattag und heilige ihn!
Sechs Tage magst du arbeiten und alle deine Geschäfte tun. Doch der siebte Tag ist ein Ruhetag zu Ehren des Herrn, deines Gottes!
Ehre Vater und Mutter, daß du lange lebst auf dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.
Du sollst nicht töten!
Du sollst nicht ehebrechen!
Du sollst nicht stehlen!
Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten ablegen!
Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren!
Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht oder seine Magd, noch sein Rind oder seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört!

Zwischengesang

Ps 125 Die auf Gott vertrauen, gleichen den Berge Sion
der nicht wankt, der bleibt in Ewigkeit.
Von Bergen rings umgeben ist Jerusalem -
So ist der Herr um sein Volk, von nun an und auf ewig.

1.3.1.28.7

Evangelium :

Mt 5,1 - 12

Da Jesus die Volksscharen sah, stieg er auf den Berg. Nachdem er sich niedergesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.

Er öffnete seinen Mund, um sie zu lehren, und sprach : Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig die Gottergebenen, denn sie werden das Glück erleben.

Selig die hungrig und dürstend aus Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig die Reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Selig die auf Frieden Bedachten, denn sie werden Kinder Gottes heißen.

Selig die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich .

Gaben gebet :

Gott, wir haben die Gaben zum Opfer bereitet. Lehre uns auch zu verstehen, daß wir im sittlichen Leben ohne Opfer und Verzicht nicht bestehen können und nur auf diese Weise zur Erfüllung des Lebens gelangen durch Christus, unsern Herrn.

Kommunionlied

Ps ,3 Nur der Herr ist mein Fels, meine Rettung, meine Burg, so daß ich nicht wanke!

Schlußgebet :

Gott, Du hast Dein Gebot von den Bergen herab verkündet, die Zeiten und Geschlechter überdauern. Laß uns auch unwandelbar verankert bleiben im Gesetz Deiner Liebe, das wie die Sonne über diese Welt aufgegangen ist in Christus, unsern Herrn.

Der bergende Gott

Lesung : Aus dem Propheten Ezechiel , 34 , 11 - 16

So spricht der Herr :

Fürwahr , ich selber werde mich meiner Herde annehmen und mich um sie kümmern . Wie sich der Hirte um seine Herde kümmert , wenn sie vergewaltigt wird , wenn seine Schafe zerstreut sind , so will ich mich um meine Herde kümmern und sie retten von allen Orten , wohin sie zerstreut worden sind am Tage der Wolken und des Dunkels . Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie sammeln aus den Ländern und sie in ihr Land bringen und sie weiden auf den Bergen Israels , in den Bachtälern und an den besten Plätzen des Landes . Auf guter Weide werde ich sie weiden und auf den hohen Bergen Israels wird ihr Weideplatz sein . Dort können sie lagern im Grün , und auf fetter Weide sollen sie weiden auf Israels Höhen . Ich selbst werde meine Herde weiden und ich werde sie ruhen lassen , spricht der Herr .

Zwischengesang : (Der geborgene Mensch)

Ps 23

Der Herr ist mein Hirt - nichts mangelt mir.
 Auf grünen Auen läßt er mich lagern .
 Zu Wasern mit Ruheplätzen führt er mich hin ,
 er spendet mir Labung.
 Er leitet mich auf rechter Bahn um seines Namens willen .
 Auch wenn ich wandern muß durchs Todesschattental -
 ich fürchte kein Unheil.
 Dein Stab und dein Stock - die trösten mich !
 Du deckst mir den Tisch vor den Blicken meiner Feinde .
 Du salbst mein Haupt mit Öl , mein Becher fließt über.
 Nur Glück und Gnade begleiten mich mein ganzes Leben.
 Im Haus des Herrn darf ich weilen , solange die Tage wären.

Evangelium : (Bleiben in Gott)

Joh 15, 4 - 9

Bleibet in mir - und ich bleibe in euch . Wie die Rebe nicht von sich aus Frucht bringen kann , so auch ihr nicht , wenn ihr nicht in mir bleibt . Ich bin der Weinstock , ihr seid die Rebzweige . Wer in mir bleibt und ich in ihm , der bringt viele Frucht . Denn ohne mich könnt ihr nichts tun . Wenn ihr in mir bleibt und

meine Worte in euch bleiben , dann bittet , um was ihr wollt - es wird euch geschenkt werden. Dadurch ist mein Vater verherrlicht, daß ihr viele Frucht bringt , und dann werdet ihr meine Jünger sein. Wie mich der Vater geliebt hat , so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe .

Tagesgebet : Gott,
Viele Menschen verlieren in unserer Zeit äußere und innere Heimat. Auch wir selbst spüren die verunsichernden Einflüsse der Welt. Laß in unser unste-
tes , verwirrtes Leben wieder Deine Kraft , Ruhe und Geborgenheit einströmen , die du uns und allen Menschen durch das Kommen deines Sohnes geschenkt hast . D. C. u. H.

Gabengebet : Gott,
Weil Du gewußt hast , wie sehr uns der Alltag des Lebens immer wieder vom Wesentlichen abbringt , hast Du uns die Sakramente und als höchstes aller Geheimnisse die heilige Eucharistie geschenkt. Laß uns den Vollzug des Heiligen Opfers immer wieder als neue Beheimatung in Dir empfinden . D. C. u. H.

Schlußgebet : Gott,
In einer Welt , in der der Mensch sich immer mehr in die Oberfläche verliert, ist es ganz entscheidend , wie dein erlösendes Wort durch die Kirche und ihre Diener an die Menschen herangetragen wird. Gewähre die Gnade , daß wir selbst die innere Beheimatung in Dir erfahren und etwas davon auch anderen schenken dürfen . D. C. u. H.

G r e n z e n d e s W i s s e n s

Weisheit Salomos , 7,15 ff

Gott lasse mich mit entsprechender Einsicht reden ,
und gewähre mir rechtes Denken , wie es dem Gegenstand entspricht.
Denn er ist der Weisheit Führer
und der Weisen ..Lenker.

In deiner Hand sind wir und unsere Worte ,
jedes ~~Wissen~~ Einsicht und das Wissen um die Kunstfertigkeiten .
Er hat mir nämlich sichere Kenntnis vom Seienden verliehen ,
zu wissen um den Bau der Welt
und die Kraft der Elemente,
um Anfang und Ende und Mitte der Zeiten,
um den Wechsel der Sonnenwenden und den Wandel der Jahreszeiten ,
um den Kreislauf der Jahre und die Stellungen der Gestirne,
um die Naturanlage der Tiere ,
und die wilden Triebe der Bestien,
um die Mächte des Geistes
und die Gedanken der Menschen,
um die Unterschiede der Pflanzn
und die Heilkräfte der Wurzeln.

Alles, was verborgen und sichtbar ist , hab ich erkannt;
denn die Künstlerin von allem , die Weisheit, hat mich gelehrt.

9,13

Doch -welcher Mensch vermag den Willen Gottes zu erkennen,
oder wer kann ausdenken , was der Herr verlangt ?
Die Gedanken der Sterblichen sind ja unsicher
und hinfällig sind unsere ~~Erwägungen~~ Überlegungen.
Denn der sterbliche Leib beschwert die Seele,
und das erdhafte Gezelt belastet den vielsinnenden Geist.
Und nur schwer erraten , wir , was auf Erden ist,
und was auf der Hand liegt , finden wir mit Mühe,
was aber im Himmel ist, wer könnte es ergründen ?
Deinen Willen , wer hätte ihn je erkannt, wenn du ihm nicht
Weisheit gabst,
und deinen ~~Geist~~ heiligen Geist ihm sandtest aus der Höhe ?

Das Erwachen der Sinnfrage
Kohélet 1, 1 ff

Eitelkeit , nur Eitelkeit , spricht Kohélet ,
Eitelkeit , nur Eitelkeit , alles ist Eitelkeit !
Was nützt dem Menschen all seine Mühe ,
die er sich macht unter der Sonne ?
Ein Geschlecht geht , und ein Geschlecht kommt ,
und die Erde bleibt ewig bestehn.
Die Sonne geht auf , und die Sonne geht unter,
und strebt wieder dem Ort zu , wo sie aufgeht.
Es weht nach Süden und dreht sich nach Norden
es dreht sich und dreht sich und weht der der Wind.
Wohin er sich drehte kehrt wieder der Wind.
Alle Bäche wandern zum Meer,
doch das Meer wird davon nicht voll,
wohin die Bäche wandern , dahin wandern sie immer wieder!
Alles Reden macht müde,
kein Mensch kann es sagen.
Das Auge wird ~~satt~~ nicht satt vom Sehen,
das Ohr bekommt nicht genug vom Hören .
Was war , wird wieder sein ,
was geschah , wird wieder geschehen.
Gar nichts Neues gibts unter der Sonne.
Sagt man von etwas : Dieses ist neu-
längst war es zu Zeiten , die vor uns gewesen.

Ich verlegte mich darauf,
den Sinn zu erforschen und zu ergründen von allem ,
was unter dem Himmel geschieht :
Eine schlimme Plage, die Gott den Menschen bereitet .
Ich besah alle Werke , die unter der Sonne geschehen:
Sieh da , alles ist eitel und Weiden des Windes.
Mein Herz ersah Weisheit und Wissen in Menge !
Nun verlegte ich mich darauf, Weisheit und Wissen ,
Torheit und Narrheit zu durchschauen,
und ich mußte erkennen :
Auch dies ist Weiden des Windes !

1.3.1.28.10

b

28

Ich sprach zu mir selbst :
Wohlan , versuch es mit der Freude und laß es dir wohlgehn !
Doch siehe , auch das war eitel !
Vom Lachen mußte ich sagen : Unsinn !
Und von der Freude : Was wirkt sie ?
Ich unternahm große Werke:
Ich baute mir Häuser und pflanzte mir Weinberge .
Ich schuf mit Gärten und Parke ,
drein pflanzte ich Fruchtbäume jeglicher Art.
Ich schuf mir Wasserteiche,
daraus zu tränken den baumsprossenden Wald.
Ich erwarb mit Knechte und Mägde ,
und hausgeborene Sklaven besaß ich ,
auch Vieh , Rinder und Schafe in Menge hatt'ich zu eigen
mehr als meine Vorgänger in Jeruslaem alle !
Auch Gold und Silberbracht ich zusammen,
und Schätze , wie sie Könige und Länder besitzen ;
Ich hielt mir Sängerninnen und Sängern ,
und die Wonne der Menschen , einen zahlreichen Harem.
Ich ward groß, und übertraf meine Vorgängerin Jeruslaem alle.
Meine Weisheit auch verblieb mir.
Nichts versagte ich meinen Augen, was sie begehrten,
meinem Herzen verwehrte ich keinerlei Freude.
Da wandte ich den Blick auf alle meine Werke , die meine Hände ge
schaffen,
und auf die Mühe , die ich gahabt , sie zu schaffen ,
und siehe da : Alles eitel und Weiden des Windes!
Nichts hat ~~Nutzen~~ Sinn unter der Sonne !
Da ward mir das Leben verhaßt,
denn übel erschien mir das Geschehen, das geschieht unter der Sonne.
Ja , alles ist eitel und Weiden des Windes....

AT-DAI 1.3.1.28.11

Meßtext : Lob der Schöpfung

Lesung aus dem Buche Jesus Sirach (42 , 15 ff)

Gedenken will ich der Werke des Herrn , und was ich gesehen , will ich erzählen . Durch die Worte des Herrn sind seine Werke geschaffen , und die Schöpfung gehorcht seinem Willen . Die strahlende Sonne erblickt alle Dinge , und das Werk des Herrn ist erfüllt von seiner Herrlichkeit. Die Wunder seiner Weisheit hat er geordnet , denn von Ewigkeit zu Ewigkeit ist ER ! Die Sonne, die aufstrahlt ruft bei ihrem Aufgang : Welch Wunder ist des Höchsten Werk ! Und der Mond, in allem zur rechten Zeit, bezeichnet die Monate und teilt die Zeit ein. Er lehrt das Heer in der Höhe , das leuchtet am Firmament des Himmels . Des Himmels Schönheit ist die Pracht der Sterne, sie schmücken mit ihrem Schein die Höhen des Herrn . Schau den Regenbogen an und preise seinen Schöpfer, denn überaus herrlich ist er an Pracht. Das Himmelsgewölbe umspannt er mit seinem Glanz , die Hände des Höchsten haben ihn hingestellt. Der Herr läßt den Schnee fallen , er schleudert die Blitze nach seinem Geheiß. Auf solche Weise öffnen sich die Speicher , und so fliegen die Wolken wie Vögel. Bei der Stimme seines Donners gerät die Erde ins Wanken , bei seinem Anblick wanken die Berge. Nach seinem Willen jagt der Südwind daher , und ebenso der Nordost und die Wirbelwinde. Wie Vögel läßt er Schneeflocken fallen , die Schönheit des Schnees blendet die Augen , und bei seinem Rieseln ist das Herz freudig bewegt . Auch den Reif gießt er aus wie Salz , ihn wandelt der Frost in den Spitzen der Dornen .

Viel könnten wir noch sagen und kämen nicht ans Ende , und der Rede Schluß ist : Er ist alles !

Dies sind die Worte der Lesung

, 1.3.1.28.11

Meßtext : L o b d e r S c h ö p f u n g

Tagesgebet :

Herr,

Wir dürfen diese heilige Messe mitten in Deiner wunderbaren Schöpfung feiern , die Du uns geschenkt hast. Wir bitten Dich , gib uns die rechte Einstellung zu diesem kostbaren Geschenk . Laß uns für alle Schönheit der Natur offen und dankbar sein , und gewähre uns, daß wir hinter ihr immer Dich suchen , den Schöpfer, und den Du gesandt hast , Deinen Sohn Jesus Christus , der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes , Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gabengebet :

Herr,

alle Geschöpfe singen Dein lob , vom anfang bis zum Ende der Zeit. Der schönste Lobgesang , der von dieser Erde zu Dir aufgestiegen ist , war aber der Tod und die Auferstehung Deines Sohnes . Wir feiern jetzt dieses Geheimnis . Laß den segnen dieser Stunde auf uns alle niederströmen . Durch Christus unsern Herrn .

Schlußgebet :

Herr,

Die Mutter Deines Sohnes , die selige Jungfrau Maria , ist die erste aller Erlösten und die Krone Deiner Schöpfung . An ihrem Heiligtum versammelt , bitten wir Dich : Laß etwas von ihrer Glaubensfreude und dem Geist ihres Lobgesangs überströmen in unsere Herzen . Durch Christus , unsern Herrn .

Heimat, Geschenk und Verantwortung

Votivmesse

EINGANGSLIED: Ps 37,3

Vertrau auf den Herrn und tue, was
recht ist!
Wohne im Land und übe Treue!
An Gott habe Freude - und er gibt dir,
was dein Herz begehrt!

TAGESGEBET:

Gott,
Du hast uns eine Heimat gegeben, die
voll ist von Schönheit und Wohlstand
und blühendem Leben.
Laß uns nicht satt und gleichgültig
werden und bewahre in unseren Herzen
die Dankbarkeit für alles Gute, das
uns geschenkt ist
durch unsern Herrn Jesus Christus,
Deinen Sohn, der mit Dir lebt und
herrscht in der Einheit des Heiligen
Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

LESUNG:

Aus dem Buch Deuteronomium 8,7-14

Der Herr, dein Gott, wird dich in ein
schönes Land führen, ein Land mit
Wasserläufen, Quellen und Seen, die
sowohl in der Ebene wie im Gebirge
hervorquellen;
ein Land, reich an Weizen und Gerste,
Weinstöcken, Feigenbäumen und Apfel-
bäumen; ein Land, reich an Ölbäumen,
Rahm und Honig; ein Land, in dem du
dich nicht kümmerlich zu ernähren
brauchst, in dem du an keinerlei Nah-
rung Mangel leidest; ein Land, dessen
Steine Eisen enthalten und aus dessen
Bergen man Erz bricht.

Und wenn du dich satt gegessen hast, sollst du den Herrn, deinen Gott, wegen des schönen Landes preisen, das er dir geschenkt hat. Hüte dich, daß du nicht den Herrn, deinen Gott, vergißt, in dem du seine Gebote, Vorschriften und Satzungen nicht beachtest, die ich dir heute anempfehle.

Wenn du dich satt gegessen und dir schöne Wohnhäuser gebaut hast, wenn deine Rinder und dein Kleinvieh sich gemehrt haben, wenn du reich an Silber und Gold und allem Besitz geworden bist - dann soll dein Herz sich nicht erheben und du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht vergessen!

ZWISCHENGESANG:

Ps 37,3

Vertrau auf den Herrn
und tue, was recht ist!
Wohne im Land und übe Treue!
An Gott habe Freude
und er gibt dir,
was dein Herz begehrt!

EVANGELIUM:

Mt 28,16-20

Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte.

Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder (einige aber zweifelten).

Da trat Jesus zu ihnen, redete sie an und sprach:

Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft

1.3.1.28.12

im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes,
und indem ihr sie alles zu halten
lehrt, was ich euch geboten habe.
Und siehe,
ich bin bei euch,
alle Tage,
bis ans Ende der Welt.

GABENGEBET:

Gott,
Dein Sohn hat seine Heimat und sein
Volk geliebt und um die Seele dieses
Volkes gerungen.
Wir bieten Dir auch unser Heimatland
dar:
Laß es überstrahlt werden vom Geheimnis
der Erlöserliebe, das wir hier feiern,
und öffne allen Menschen die Tore zur
ewigen Heimat
durch Christus, unseren Herrn.

KOMMUNIONSLIED: Mat 3,12

Alle Völker werden euch glücklich
preisen,
denn ihr werdet ein Land sein,
an dem man Gefallen hat,
spricht der Herr.

SCHLUSSGEBET:

Gott,
Du hast uns in Deiner Vorsehung dieses
Land als ein Vorbild der ewigen Heimat
geschenkt.
Laß uns erkennen, daß wir alle für die
tiefsten Werte in unserem Volk verant-
wortlich sind.
Hilf uns bei der Aufgabe,

1.3.1.28,12

in aller äußeren Dynamik unserer
Zeit
auch die inneren Werte der Mensch-
lichkeit
und des Glaubens zu hegen und zu
entfalten
durch Christus, unseren Herrn.

1.3.1.28.12

Lesung aus dem Buche Jesus Sirach
(43)

Wie schön sind all Deine Werke ! Wie leuchtende funken
ist ihr anblick ! Die Sonne , die aufstrahlt , ruft bei ihrem Aufgang:
Was für ein Wunder ist doch das Werk des Höchsten !

Und der Mond, in allem zur rechten Zeit , bezeichnet die
Monate und teilt die Zeit ein . Er bestimmt die Feste , dieses Gestirn ,
das abnimmt , wenn es voll geworden ist . Er lehrt das Heer in der Höhe,
die Sterne , die am Firmamente leuchten .Des Himmels Schönheit ist
ihre Pracht , sie schmücken mit ihrem Schein die höhen des Herrn .

Schau den Regenbogen an und preise seinen Schöpfer, denn
überaus herrlich ist er an Pracht . Das Himmelsgewölbe umspannt er mit
seinem Glanz , die Hände des höchsten haben ihn ausgespannt .

Auf seine Anordnung hin läßt er den Schnee fallen, er schleudert
die Blitze nach seinem Geheiß. Auf solche Weise öffnen sich seine
Speicher , und so fliegen die wolken wie vögel . Bei seinem Anblick wanken
die berge , bei der Stimme seines Donners zittert die Erde.
Nach seinem Willen jagt der Südwind dahin , und ebenso der Nordorkan
und die Wirbelstürme. Wie Vögel läßt er seine Schneeflocken fliegen ,
beim Rieseln des Schnees erfreut sich das Herz .

Viel könnten wir noch sagen und kämen nicht ans Ende, und
der Rede Schluß ist : E r i s t a l l e s !

1.3.1.28.12

Evangelium nach Johannes

Im anfang war das Wort , und das wort war bei Gott , und Gott war das Wort. Dieses war im anfang bei Gott . Alles ist durch das Wort geworden , und ohne es ist nichts geworden, was geworden ist. In ihm war das Leben , und das Leben war das Licht der Menschen .Und das Licht erscheint in der Finsternis , aber die Finsternis hat es nicht begriffen .

Das wort war das wahre licht , das jeden Menschen erleuchtet .

Er kam in die Welt . Er war in der Welt , und die Welt ist durch ihn geworden , und die Welt hat ihn nicht erkannt . Er kam in sein Eigentum , aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen , gab er Macht, Kinder Gottes zu werden , denen , die an seinen Namen glauben , er , der nicht aus dem Willen des Fleisches, und nicht aus dem Wöllen des Mannes, sondern aus Gott geboren wurde .

Und das Wort ist fleisch geworden , und hat unter uns gewohnt. und wir haben seine Herrlichkeit geschaut , die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater , voll der Gnade und Wahrheit.

AT-DAI 1.3.1.28.13

Georgenberg
Westwallefeld

Das Lob der Schöpfung

Herr, wir danken diese heilige Messe
inmitten Deiner wunderbaren
Schöpfung feiern, die Dich uns
geschenkt hast. Wir bitten Dich,
laß uns durch alle Schönheiten der
Natur offen und dankbar sein,
und gewähre uns, daß wir durch
Heimliche ihr immer Dich danken,
den Schöpfer, Vater, und Deinen
Sohn Jesus Christus, der mit Dir lebst
und herrschst in alle Ewigkeit. Amen

Gebete

Herr, alle Geschöpfe singen Dein
Lob, vom Anfang bis zum Ende
der Zeit. Der schönste Lobgesang
den von dieser Erde zu Dir aufge-
stiegen ist, war Tod und Auferstehung
Deines Sohns. Wir freuen jetzt dieses
Geheimnis. Laß seinen Segen auf
uns alle niederströmen. Durch Christus
unsern Herrn.

Schlussgebete.

Herr, die Mutter Deines Sohns,
die allerseligste Jungfrau Maria
ist die erste aller Erlösten und die
Krone Deiner Schöpfung. An ihrem
Herzigtum versammelt, bitten wir
Dich: Laß etwas von ihrer gläu-
bensfreude und dem Geist ihres Lob-
gesangs in unsere Herzen übergehen.

Lesung:

Evangelium: Magnificat

1.3.1.28.13

Das Lob der Schöpfung

Herr, wir dürfen diese hl. Messe inmitten Deiner wunderbaren Schöpfung feiern, die Du uns geschenkt hast. Wir bitten Dich, laß uns für alle Schönheit der Natur offen und dankbar sein, und gewähre uns, daß wir hinter ihr immer Dich, den Schöpfer, suchen, und Deinen Sohn, Jesus Christus, der mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Gabengebet

Herr, alle Geschöpfe singen Dein Lob, vom Anfang bis zum Ende der Zeit. Der schönste Lobgesang, der von dieser Erde zu Dir aufgestiegen ist, war Tod und Auferstehung Deines Sohnes. Wir feiern jetzt dieses Geheimnis. Laß seinen Segen auf uns alle niederströmen- Durch Christus unsern Herrn.

Schlußgebet.

Herr, die Mutter Deines Sohnes, die allerseligste Jungfrau Maria ist die erste aller Erlösten und die Krone Deiner Schöpfung. An ihrem Heiligtum versammelt, bitten wir Dich: Laß etwas von ihrer Glaubensfreude und dem Geist ihres Lobgesangs in unsere Herzen übergehen.

AT-DAI 1.3.1.28.14

Requiem für Altlandeshauptmann Eduard Wallnöfer

Lesung aus dem Buch Deuteronomium 8, 7 - 14

Der Herr, dein Gott, wird dich in ein schönes Land führen ,
ein Land mit Wasserläufen , Quellen und Seen , die sowohl in der Ebene
wie im Gebirge hervorquellen ;

ein Land , reich an Weizen und Gerste, Weinstöcken , Apfelbäu-
men und Feigenbäumen ; ein Land , reich an Ölbäumen , Rahm und
Honig ; ein Land , in dem du dich nicht kümmerlich zu ernähren brauchst , in
dem du an keierlei Nahrung Mangel leidest ; ein Land, dessen Steine
Eisen enthalten und aus dessen Bergen man Erz bricht.

Und wenn du dich satt gegessen hast , sollst du den Herrn ,
deinen Gott , wegen des schönen Landes preisen , das er dir geschenkt
hat .

Hüte dich , daß du nicht den Herrn , deinen Gott , vergißt , in
dem du seine Gebote , Vorschriften und Satzungen nicht beachtest , die
ich dir heute anempfehle .

Wenn du dich satt gegessen und dir schöne Wahnhäuser gebaut hast
wenn deine Rinder und dein Kleinvieh sich gemehrt haben , wenn du
reich an Silber und gold und allem Besitz geworden bist , dann soll
dein Herz sich nicht erhebn , und du sollst den Herrn , deinen Gott,
nicht vergessen !

AT-DAI 1.3.1.22.15

Oration zu Messe St. Christoph

Tagesgebet :

Allmächtiger , ewiger Gott ,
Wir kommen aus einer Welt voll Hast und Eile . Wir sind immer in Angst
daß wir etwas versäumen . Gib , daß wir nicht nur unsere Fahrzeuge ,
sondern hie und da auch unsere Herzen parken lassen , und so das eigent-
liche Ziel unseres Lebens nicht aus dem Auge verlieren . Darum bitten
wir Jesus Christus Deinen Sohn , der mit Dir

Gabengebet :

Gott,
Dein Sohn hat beim Letzten Abendmahl gesagt , daß Er der Weg , die
Wahrheit und das Leben sei . Nun versammeln wir uns wieder bei Ihm in
diesem Heiligen Opfermahl . Laß uns von seiner Gegenwart ergriffen sein
damit unser Herz nicht falschen Göttern erliegt , und auf der großen
Reise das Ziel verfehlt . Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

Schlußgebet :

Allmächtiger , ewiger Gott ,
Wir sind bei Deiner ewigen Wahrheit eingekehrt und haben wieder in
der 'Botschaft Deines Sohnes erkannt , worauf es in der Reise unseres
Lebens ankommt . Gib uns die Gnade , daß wir Fahrzeuge und alle Errun-
genschaften der Technik so benützen , daß unser Dasein hier auf Erden
menschlich gestaltet wird und wir einmal wie der Prophet Elias ge-
trost in den Wagen einsteigen können , der uns in die Herrlichkeit
fährt. Durch Christus unsern Herrn ...

1.3.1.28.15

*Bitte aufbewahren
bei Brüdern*

Lesung aus der Apostelgeschichte
8, 26 - 31

Ein Engel des Herrn sprach zum Diakon Philippus : "Mach dich auf und zieh gegen mittag auf der Straße , die von Jerusalem nachGasa hinabführt . Sie ist menschenleer . " Er machte sich auf und ging hin . Und siehe , ein Äthiopier, ein Eunuch und Kämmerer der Königin Kandake von Äthiopien , ihr oberster Schatzmeister , war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Jetzt befand er sich auf dem Heimweg , saß in seinem Wagen und las den Propheten Isaias . Das sprach der Geist zu Philippus : " Geh hin usn halte dich an diesen Wagen ". Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Isaias lesen . Er fragte : " Verstehst du auch , was du liest ? " Er antwortete : "Wie sollte ich das können , wenn mich niemand anleitet ?" Dann lud er Philippus ein , aufzusteigen und bei ihm Platz zu nehmen .

1.3.1.28.15

Fürbitten :

Herr , gib uns die Gnade , daß die Errungenschaften der Technik beherrschen und nicht von ihnen beherrscht werden .

Laß uns im Verkehr alle Regungen der Eitelkeit und der Aggression unter Kontrolle halten , damit wir nicht zu Opfern unserer Triebkräfte und zur Gefahr für den anderen werden .

Gib uns den Geist der Rücksicht und die Haltung der Nächstenliebe auch dann , wenn wir uns als Verkehrsteilnehmer auf der Straße bewegen.

Segen alle , die im Dienst der Verkehrssicherheit stehen oder als Helfer den Verunglückten beistehen .

Gedenke aller , die in einem plötzlichen Tod auf der Straße vor Dich hinstreten mußten , Schenke ihnen Deine Barmherzigkeit , uns aber die Gnade , immer auf die große Heimreise vorbereitet zu sein .

13.1.28.15

E v a n g e l i u m nach Johannes
(14 , 1 - 14)

Euer Herz erschrecke nicht . Glaubt an Gott und glaubt an mich . Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wäre es nichtso , hätte ich es euch gesagt . Ich gehe , um euch einen Platz zu bereiten. Und wenn ich gegangen bin und euch einen Platz bereitet habe , komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen , damit , wo ich bin , auch ihr seid . Und wohin ich gehe - den Weg dahin wißt ihr .

Thomas sagte zu ihm : "Herr wir wissen nicht , wohin du gehst. Wie können wir den Weg wissen ? Jesus sagt zu ihm : Ich bin der Weg , die Wahrheit und das Leben .

Das Dasein - ein Geschenk

Weg nach Innen

TAGESGEBET: Herr,
Du hast selbst gesagt, daß uns die Wahrheit frei machen wird.
Gib, daß wir uns selbst in Wahrheit sehen, wie wir sind, daß wir Einsicht, Kraft zu Umkehr und Neuanfang finden und so in unserem Leben den Ruf des Täufers vernehmen, der uns auf das Kommen des Erlösers vorbereiten will,
Christi, unseres Herrn.

LESUNG: Aus dem ersten Brief des Heiligen Johannes (1 Joh 5-2,2)
Das ist die Botschaft, die wir von ihm vernommen haben und euch verkünden: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. Wenn wir sagen, wir haben Gemeinschaft mit ihm, wandeln aber in der Finsternis, so lügen wir und handeln nicht nach der Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir miteinander Gemeinschaft, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns von aller Sünde rein. Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst; und die Wahrheit ist nicht in uns. Bekennen wir aber unsere Sünden, so ist er treu und gerecht. Er vergibt uns die Sünden und macht uns rein von allem Unrecht. Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so stellen wir ihn als Lügner hin, und sein Wort ist nicht in uns.
Meine Kinder, ich schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten. Er ist das

Sühnopfer für unsere Sünden, und nicht bloß für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt.

EVANGELIUM:

Mt 11,2-6
Als Johannes im Kerker vom Wirken Christi hörte, sandte er zwei von seinen Jüngern und ließ ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?
Jesus antwortete ihnen: Geht hin und kündigt Johannes: was ihr hört und seht: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote stehen auf, Armen wird die frohe Botschaft verkündet. Wohl dem, der an mir keinen Anstoß nimmt!

GABENGE BET:

Herr,
wir feiern nun die Eucharistie, die große Danksagung.
Wenn wir alle Güte bedenken, die wir im Leben und im Alltag erfahren, wissen wir gar nicht, wo wir mit dem Danken anfangen sollen.
Wir danken für alle Gaben des Leibes und der Seele,
für die Gesundheit und die Klarheit des Geistes,
für die Menschen, die du mir über den Lebensweg geschickt hast,
für die dunklen und hellen Stunden des Lebens.
Für Ermutigung und Warnung,
für alle Kameradschaft und Hilfe,
für Freude im Beruf und Erfolg bei den Kindern,
für die Schönheit und die Musik,
für die Heimat und die Berge,
für den Glauben und das Stehn in der Kirche,
für alle Gnade und die Herrlichkeit Deines Sohnes, Christi unseres Herrn.

SCHLUSSGEBET: Gott,
wir wissen, daß wir in vieler Hinsicht
als Menschen angeschlagen und brüchig
sind. Aber wir wissen auch, daß du das
Schwache auserwählst, um damit in der
Welt Gutes zu erreichen.
So laß uns echten inneren Frieden und
innere Freude ausstrahlen
durch Christus, unsern Herrn.

Christus der Weg

Votivmesse

EINGANGSLIED: Den Weisheitsweg will ich dir zeigen,
ich lasse auf gerader Bahn dich ziehn.
Des Gerechten Weg ist wie der Morgenschein,
der heller wird und heller bis zum
vollen Tag.

TAGESGEBET: Gott,
Du weißt um die Wege unseres Lebens,
um unseren Wandel im Dunkel und im Licht,
um unsere Ziele und unsere Verirrungen.
Lehre uns deinen Weg, den du uns gewiesen hast.
Durch Christus, unsern Herrn.

LESUNG: (Proverbien)

Besonnenheit wache über dir,
und Einsicht soll dich behüten:
Damit du bewahrt bleibst vor schlechtem
Weg,
vor Leuten, die Verkehrtes reden,
die die geraden Pfade verlassen,
um auf dunklen Wegen zu gehn.
Geh nicht dahin auf den Wegen der Bösen,
verlaß ihn, geh nicht darauf weiter,
bieg von ihm ab, und schreite aus!

ZWISCHENGESANG:

Auch wenn ich wandern muß im finstern
Tal - ich fürcht kein Unheil, du bist
ja bei mir, Alleluja.

EVANGELIUM:

Joh 14

Jesus sprach zu seinen Jüngern:
Euer Herz zage nicht! Glaubt an Gott
und glaubt an mich! Im Hause meines
Vaters sind viele Wohnungen. Wäre es
nicht so, dann hätte ich es euch ge-
sagt. Ich gehe ja hin euch eine Stät-
te zu bereiten. Wenn ich dann hinge-
gangen bin und euch eine Stätte berei-
tet habe, so komme ich wieder und neh-
me euch zu mir, damit auch ihr seid,
wo ich bin. Wohin ich gehe - den Weg
dorthin kennt ihr ja! Thomas entgeg-
nete ihm: Herr, wir wissen nicht, wo-
hin du gehst. Wie sollen wir da den
Weg wissen? Jesus sprach zu ihm: Ich
bin der Weg, die Wahrheit und das Le-
ben.

GABENGEBET:

Gott, wir sind Wanderer in dieser Welt.
Gib uns durch dieses Geheimnis der
Eucharistie immer wieder die Kraft zum
Weitergehn, so wie du Elias auf der
Wanderschaft zum Heiligen Berge gestärkt
hast.
Durch Christus, unsern Herrn.

KOMMUNIONGESANG: Bereitet des Weg des Herrn, macht ge-
rade seine Straße! Erlöste schreiten auf
ihr, und Befreite Jahwes kehren jauchzend
heim.

SCHLUSSGEBET:

Gott,
Auf der Reise unseres Lebens brauchen wir
immer wieder feste Führung und sicheren
Halt, Orientierung und Ausdauer. Da wir
selbst dazu zu schwach sind, bitten wir
Dich um Dein Geleit, das Du uns zugesagt
hast bis zu Schritten auf den letzten
Gipfel, durch Christus, unsern Herrn.

Begegnung mit Gott in der Stille

Votivmesse

TAGESGEBET: Gott,
in der Hast und der Vielfalt unserer
Zeit gelingt uns das Beten oft so schlecht.
Gib uns Sinn für die Kraft der Stille und
laß uns hie und da in Minuten des Schwei-
gens im Gebet zu Dir hin finden durch un-
seren Herrn Jesus Christus.

LESUNG: Aus dem Buche Exodus (33,7-11)
Moses nahm ein Zelt und schlug es außer-
halb des Lagers auf. Er nannte es Offen-
barungszelt. So ging denn jeder, der sich
an Jahwe wenden wollte, hinaus zum Offen-
barungszelt, das also außerhalb des Lagers
war.
Wenn Moses zu dem Zelte hinausging, dann
stand das ganze Volk auf. Jeder stellte
sich an den Eingang seines Zeltes und
blickte Moses nach, bis er in das Zelt
eingetreten war. Sobald aber Moses das
Zelt betrat, senkte sich die Wolkensäule
herab und blieb am Eingang des Zeltes
stehen. Dann redete der Herr mit Moses.
Der Herr redete mit Moses von Angesicht
zu Angesicht, wie jemand mit seinem
Freunde redet.

EVANGELIUM: Joh 14,15
Als die Leute damals sahen, welche Zeichen
Jesus gewirkt hatte, sagten sie: Das ist
wahrhaftig der Prophet, der in die Welt
kommen soll! Da nun Jesus merkte, daß sie
kommen und ihn mit Gewalt zum König machen
wollten, zog er sich wieder auf den Berg
zurück, er ganz allein.

GABENGE BET: Gott,
Dein Sohn ist oft in das Schweigen der
Berge und der Wüste gegangen, um mit
Dir Zwiesprache zu halten.
Laß nicht zu, daß wir uns in der Ober-
flächlichkeit des Lebens verlieren und
lehre uns, in der stillen Besinnung zu
uns selbst und zum Vertrauen in Deine
Vatergüte zu finden
durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSGEBET:
Gott,
auch in Deiner Kirche wird heute oft
zu viel geredet und zu wenig geschwie-
gen und gebetet.
Laß uns die rechte Mitte finden zwischen
Besinnung und Arbeit, zwischen Gebet und
Einsatz, zwischen dem Ewigen und dieser
Zeit
durch Christus, unseren Herrn.

Gott ist unsere Freude

"Wege nach innen"

TAGESGEBET: Gott,
Du weißt, daß wir ohne Freude nicht leben und arbeiten und wirken können. Gib uns eine Freude am Dasein, die nicht nur im Besitz dieses oder jenes Gutes gründet, sondern in der Verbundenheit mit Dir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

LESUNG: Isaias 12,2-6
Siehe, Gott ist mein Heil.
Ich will vertrauen und keine Angst mehr haben. Denn meine Stärke und meine Kraft ist Jahwe;
Er ward mir zum Heil.
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heiles!
Ihr werdet sprechen an jenem Tag:
Preiset Jahwe, rufet aus seinen Namen!
Machet kund unter den Völkern seine Taten!
Verkündet, daß erhaben ist sein Name!
Jauchzet und jubelt ihr Bewohner von Sion, denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels!

EVANGELIUM: Joh 15,9 ff
Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich auch euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude voll werde.

GABENGE BET: Gott,
die frohe Botschaft Deines Sohnes erreicht im Geschenk der Eucharistie ihren Höhepunkt in dieser Zeit. Laß uns dieses Geheimnis der Erlösung immer eine Quelle des Vertrauens und der Freude bleiben!
Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

SCHLUSSGEBET: Gott,
in einer Welt, die sich alles leisten kann, wird die echte Freude eher seltener.
Laß uns den Menschen jene Werte erschließen, die das Leben wirklich lebenswert machen und die in der Verbundenheit mit Dir ihre Krone finden.
Durch Christus, unsern Herrn.

Schulentlassung

Votivmesse

TAGESGEBET: Gott,
in der Stunde, in der wir die Schule verlassen und uns auf den Weg in den Beruf machen, erbitten wir uns zum erworbenen Wissen, zum Gelernten und Geübten auch das große Geschenk der Weisheit, im Leben die rechten Werte zu sehen und zu verwirklichen, und um jenes Maß von Glücke und Erfolg, das wir brauchen, damit wir nie mutlos werden.

LESUNG: 3Könige, 3,5-12

Zu Gibeon erschien Jahwe dem Salomo im Traum der Nacht. Gott sagte zu ihm: Verlange, was ich dir geben soll! Salomo begann: Jahwe, mein Gott, du hast deinen Knecht an Stelle meines Vaters zum König gemacht. Doch ich bin noch ein junger Mann, und verstehe nicht, ins Leben auszuziehen. Dein Knecht steht aber inmitten deines Volkes, das du erwählt hast, eines starken Volkes, dessen Menge nicht berechnet werden kann und nicht gezählt werden kann. - Verleihe daher deinem Knecht ein verständiges Herz, um dein Volk zu lenken, zwischen Gut und Böses zu scheiden. Denn wer könnte sonst so viele Menschen leiten? Es gefiel dem Herrn, daß Salomo dieses sich erbeten hatte. Daher antwortete ihm Gott: Weil du dir dies erbeten hast und nicht langes Leben, Reichtum und Tod deiner Feinde, weil du dir Einsicht und Verständnis für das, was recht ist erbeten hast, werde ich deinem Wunsch gemäß tun. Ich gebe dir ein weises und kluges Herz! Da erwachte Salomo, und siehe, es war ein Traum.

EVANGELIUM: Mt 5,13-16

Jesus sagte zu den Seinen:
Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz schal wird, womit soll man es dann salzen? Es taugt zu nichts mehr; man wirft es hinaus, und es wird von den Menschen zertreten.
Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf dem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet man kein Licht an, und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter. Dann leuchtet es allen im Hause. So leuchtet euer Licht vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

GABENGE BET: Gott,
wir treten hier letztmals als Gemeinschaft der Studierenden und Lehrenden vor Dir zusammen.
Erhalte uns den Geist der Zusammengehörigkeit und Kollegialität auch draußen im Beruf,
und laß uns immer das große Gemeinsame über allem Trennenden sehen,
und die Einheit in Dir,
durch Christus, unserem Herrn.

SCHLUSSGEBET: Gott,
weil wir wissen,
daß Leben und Wirken keineswegs nur eigene Kraft und eigenes Können sichern,
sondern daß Du es bist, der das Gedeihen gibt,
bitten wir dich um deinen Segen,
durch Christus, unsern Herrn.

AT-DAI 1.3.1.28.21

Herr, lehre uns beten!

"Wege nach innen"

TAGESGEBET: Herr,
Du weißt, daß es für moderne Menschen
schwierig ist, sich zu sammeln und inneren
Frieden zu finden.
Lehre uns Formen des persönlichen Gebetes,
die uns wirklich helfen, als gläubige
Menschen zu leben.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

LESUNG: Kohelet 5,1 ff
Beeile dich nicht mit dem Munde, und dein
Herz spreche nicht vorschnell Worte vor
Gott!
Denn Gott ist im Himmel und du bist auf
Erden.
Drum seien deiner Worte wenige!
Denn Träumen kommt von vieler Geschäf-
tigkeit, und törichtes Geschwätz vom
vielen Reden.
Denn gleich vielen Träumen sind eitel
viele Worte.
Wohlan, fürchte Gott!

EVANGELIUM: Mt 5-8
Wenn ihr betet, so benehmt euch nicht wie
die Heuchler! Wahrlich, ich sage euch, sie
haben ihren Lohn schon empfangen.
Wenn Du betest, geh in deine Kammer und
schließe die Türe zu und bete zu deinem
Vater, der im Verborgenen weilt.
Und dein Vater, der im Verborgenen weilt,
wird es dir vergelten.
Wenn ihr aber betet, so macht nicht leere
Worte wie die Heiden! Sie meinen nämlich,
sie würden wegen ihres Wortschwalls er-

hört werden! Macht euch ihnen nicht
gleich! Euer Vater weiß ja, wessen
ihr bedürft, bevor ihr ihn darum
bittet.

GABENGE BET: Gott,
Dein Sohn, der jetzt unter uns weilen
wird,
hat den Jüngern das Beten gelehrt.
Wir wissen, daß Beten können eine
Gnade ist
und bitten Dich darum
durch Christus, unseren Herrn.

SCHLUSSGEBET: Gott,
Laß uns im einfachen Beten des Her-
zens zu Dir finden.
Dann werden wir in dir beheimatet sein
und der Glaube wird uns zu einer Quelle
tiefer Lebensfreude werden.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

AT-DAI 1.3.1.28.22

Für den Urlauber

Votivmesse

EINGANGSLIED: Ps 22,1

Der Herr ist mein Hirte,
es fehlt mir nichts.
Auf grünen Wiesen läßt er mich
lagern, zu Wassern und Ruheplätzen
führt er mich hin.

TAGESGEBET:

Gott,
in den Tagen des Urlaubs wollen wir
ein wenig Abstand gewinnen
von unseren Arbeiten und Aufgaben
und dem ermüdenden Alltag.
Laß uns zu uns selbst kommen
und öffne unseren Sinn für das
Wesentliche des Lebens.
Laß die Güte neu erwachen
und schenk uns den Frieden in Dir
durch unsern Herrn Jesus Christus,
Deinem Sohn, der mit Dir lebt und
herrscht in der Einheit des Heiligen
Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

LESUNG:

Aus dem Buch des Predigers
(1,3-5; 7-9; 3,9-13)
Was nützt dem Menschen all seine Mühe,
die er sich macht unter der Sonne?
Ein Geschlecht geht und ein Geschlecht
kommt und die Erde bleibt immer be-
stehen.
Die Sonne geht auf und die Sonne geht
unter, und strebt wieder dem Ort zu,
wo sie aufgeht.
Es weht nach Süden und dreht sich nach
Norden, es dreht sich und weht der Wind.

Wohin er sich dreht, kehrt wieder
der Wind.
Alle Bäche wandern zum Meer.
Wohin die Bäche wandern, dahin wan-
dern sie immer wieder.
Das Auge wird nicht satt vom Sehen
das Ohr bekommt nicht genug vom Hören.
Was nützt es dem Tätigen, wenn er sich
gar so abmüht?
Ich schau mir die Plage an, die Gott
den Menschen bereitet.
Alles hat er recht gemacht für seine
Zeit.
Aber auch die Ewigkeit hat er ihnen
ins Herz gelegt.
Ich erkannte, daß es sehr gut ist für
den Menschen, sich zu freuen und sich
etwas zu gönnen im Leben.
Auch daß der Mensch ißt und trinkt
und sich's wohl sein läßt bei all
seiner Plage -
auch das ist ein Geschenk Gottes.

ZWISCHENGESANG: Ps 22,1

Der Herr ist mein Hirte,
es fehlt mir nichts.
Auf grünen Wiesen läßt er mich lagern,
zu Wassern und Ruheplätzen führt er
mich hin.

EVANGELIUM:

Mk 6,30-32
Die Apostel kamen wieder bei Jesus
zusammen und berichteten ihm über
alles, was sie getan und gelehrt
hatten.
Und er sprach zu ihnen:
Kommt mit, ihr allein, an einen
einsamen Ort und ruht euch ein wenig

AT-DAI 1.3.1.28.23

aus!
Es kamen und gingen nämlich so viele,
daß sie nicht einmal Zeit zum Essen
fanden.
Und sie fuhren im Boot an einen ein-
samen Ort, für sich allein.

GABENGEBET: Herr,
Du hast selbst gesagt, daß Du alle
erquicken willst, die müde und beladen
sind.
Laß uns mit einem entspannten und be-
freiten Herzen den ganzen Frieden die-
ses wunderbaren Geheimnisses erfassen,
das wir hier feiern.

KOMMUNIONSLIED: Ps 131,2-3
Ich habe meine Seele still und ruhig
werden lassen.
Wie ein Kind an der Brust der Mutter,
so ruht meine Seele an mir.
Harre auf den Herrn,
von nun an bis in Ewigkeit!

SCHLUSSGEBET: Gott,
segne unsere Urlaubstage
und laß sie uns in der rechten Weise
verbringen.
Behüte uns auf allen Straßen und Wegen,
schenke uns Erholung an Leib und Seele
und laß uns mit neuer Kraft an den
Platz zurückkehren, an den Du uns ge-
stellt hast.

13.1.28.23

Geburtstag

Votivmesse

TAGESGEBET: Gott,
die Jahre des Lebens gehen dahin in den
Wellen der Zeit.
Du aber bleibst derselbe in allen Wechsel-
fällen unseres Daseins.
Deine Liebe hat uns geschaffen
und hineingestellt in unsere Situation,
in diese Familie,
in diese Zeit.
Deine Liebe begleitet uns
als Vorsehung unseres Schicksals,
als Weisung in deiner Wahrheit,
als tröstende Gegenwart im Sakrament.
Durch Christus, unseren Herrn.

LESUNG: Aus den Sprüchen Salomos, 31
Eine tüchtige Frau - wer findet sie!
Weit über Korallen geht ihr Wert.
Auf sie vertraut ihres Gatten Herz,
und an Gewinn fehlt es ihm nicht.
Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses
alle Tage ihres Lebens.
Sie gürtet sich mit Kraft
und rüstig regt sie ihre Arme.
Sie spürt, daß ihr Haushalt blüht,
nicht erlischt in der Nacht ihre Lampe.
Ihre Hand ist offen für den Notleidenden,
ihre Arme streckt sie dem Bedürftigen hin.
Bekannt in den Toren der Stadt ist ihr Mann,
wenn er Sitzung hält mit den Ältesten des
Landes.
Kraft und Würde ist ihr Gewand,
und sie lacht der drohenden Zukunft.
Ihren Mund tut sie auf in Weisheit,
und gütige Weisung ruht auf ihrer Zunge.
Sie wacht über Handel und Wandel des Hauses,

und Brot der Trägheit ißt sie nicht.
Ihre Kinder erheben sich und preisen
sie glücklich.
Ihr Gatte erhebt sich und rühmt sie.
Trug ist die Anmut und nichtig die
Schönheit -
eine Frau, die den Herrn fürchtet,
die verdient Lob.

EVANGELIUM:

Lukas 10,38-42
Während sie auf der Wanderung waren,
kam er in ein Dorf.
Eine Frau namens Martha nahm ihn in
ihr Haus auf.
Sie hatte eine Schwester, die Maria
hieß.
Diese setzte sich zu Füßen des Herrn
und lauschte seinem Wort.
Martha, die sich um die Bedienung
viel zu schaffen machte, trat hinzu
und sagte:
Herr, kümmert es dich gar nicht,
daß meine Schwester mich allein be-
dienen läßt?
Der Herr aber erwiderte ihr:
Martha, Martha, du machst dir Sorge
und Unrast um vieles, nur eines ist
nötig.
Maria hat den guten Teil erwählt,
der ihr nicht genommen werden wird.

GABENGEBET:

Gott,
dieses heilige Sakrament wurde in
einer Stunde eingesetzt, die vom
Leid überschattet war.
Gib uns die Gnade,
daß wir auch in den Sorgen und Trau-
rigkeiten des Lebens uns immer wieder
überströmen lassen von der Liebe,
die uns nahe ist
durch Christus, unseren Herrn.

AT-DAI 1.3.1.28.24

SCHLUSSGEBET: Gott,
Du bist Ursprung, Gegenwart und
Ziel in einem.
Laß uns bei der Feier eines Geburts-
tages erkennen,
wie gewaltig und tröstlich
Deine Ewigkeit hineinragt in unsere
Zeit,
in unser Leben und in diese Familie.
Durch Christus, unseren Herrn.

1.3.1.28.24

Einkehr zum Wesentlichen

"Wege nach innen"

EINGANGSLIED: Isaias 30,15

So spricht der Herr, Jahwe,
der Heilige Israels:
In Umkehr und Ruhe liegt euer Heil,
in Stille und Vertrauen eure Kraft!

TAGESGEBET: Herr,
das Leben in unserer Zeit ist geprägt
von Oberflächlichkeit, Unruhe und
innere Spannung.
Öffne uns die Wege nach Innen,
in die Tiefe und in den Frieden,
den Du uns schenkst durch unsern Herrn
Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit
Dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

LESUNG: Aus dem Buch des Predigers
(1,3-5; 7-9; 9-13)

Was nützt dem Menschen all seine Mühe,
die er sich macht unter der Sonne?
Ein Geschlecht geht und ein Geschlecht
kommt und die Erde bleibt immer bestehen.
Die Sonne geht auf und die Sonne geht
unter und strebt wieder dem Ort zu, wo
sie aufgeht.
Es weht nach Süden und dreht sich nach
Norden, es dreht sich und weht der Wind.
Alle Bäche wandern zum Meer.
Wohin die Bäche wandern, dahin wandern
sie immer wieder.
Das Auge wird nicht satt vom Sehen, das
Ohr bekommt nicht genug vom Hören.
Was nützt es dem Tätigen,

wenn er sich gar so abmüht?
Ich schau mir die Plage an,
die Gott dem Menschen bereitet.
Alles hat er recht gemacht für seine Zeit:
Aber auch die Ewigkeit hat er
ihnen ins Herz gelegt!

AT-DAI 1.3.1.28.25

wenn er sich gar so abmüht?
Ich schau mir die Plage an,
die Gott dem Menschen bereitet.
Alles hat er recht gemacht für
seine Zeit:

Aber auch die Ewigkeit hat er
ihnen ins Herz gelegt!

ZWISCHENGESANG: Psalm 22,1

Der Herr ist mein Hirte,
es fehlt mir nichts.
Auf grünen Wiesen läßt er mich lagern,
zu Wassern und Ruheplätzen führt er
mich hin.

EVANGELIUM: Mk 6,30-32

Die Apostel kamen wieder bei Jesus zu-
sammen und berichteten ihm über alles,
was sie getan
und gelehrt hatten;
und er sprach zu ihnen:
Kommt mit mir,
ihr allein,
an einen einsamen Ort
und ruht euch ein wenig aus!
Es kamen und gingen nämlich so viele,
daß sie nicht einmal Zeit zum Essen
fanden.
Und sie fuhren im Boot
an einen einsamen Ort,
für sich allein.

GABENGEBET:

Herr,
gerade angesichts des großen Geheim-
nisses, das hier auf uns wartet,
spüren wir, wie sehr wir Besinnung,
Tiefe und Frömmigkeit brauchen.
Hole uns wie Deine Jünger
an den einsamen Ort,
wo wir Dir begegnen können,
Christus, unsern Herrn.

KOMMUNIONSLIED: Ps 131,2-3

Ich habe meine Seele still und ruhig
werden lassen.
Wie ein Kind an der Brust der Mutter,
so ruht meine Seele in mir.
Harre auf den Herrn, von nun an
bis in Ewigkeit!

SCHLUSSGEBET:

Gott,
Segne diese Tage, die wir gemeinsam
verbringen, und laß sie fruchtbar
werden für unser Leben.
Gib uns das rechte Maß
von Innen und Außen,
von Arbeit und Ruhe,
von Einsamkeit und Gemeinschaft,
von Tätigkeit und Schweigen.
So werden wir Dir und Deinem Reich
dienen können durch Christus, unsern
Herrn. Amen.

1.3.1.28.25

Friede in Gott

Votivmesse

TAGESGEBET: Gott,
Du hast Dich uns geoffenbart als der
gütige Vater. Laß uns daher immer mit
tiefen Vertrauen erfüllt sein, wenn wir
vor Dich hintreten um zu beten
durch unsern Herrn Jesus Christus,
Deinen Sohn,....

LESUNG: Ps 139,1-12
Herr, Du erforschst mich und Du kennst
mich.
Wann ich sitze und wann ich stehe - Du
weißt es.
Meine Gedanken schaust Du von ferne.
Du siehst mich, wann ich gehe und ruhe;
alle meine Wege sind Dir vertraut.
Ehe noch auf der Zunge das Wort liegt -
sieh, Herr, schon weißt Du um alles.
Von rückwärts und von vorne schließt
Du mich ein, und Du legst auf mich Deine
Hand.
Das zu wissen, ist für mich einfach wun-
derbar -
es ist so gewaltig, daß ich es nicht
fassen kann.
Wohin soll ich fliehen vor Dir?
Wohin könnte ich vor Deinem Antlitz
flüchten?
Stiege ich zum Himmel empor - so bist
Du da.
Wollte ich in der Unterwelt lagern - so
bist Du auch dort.
Wollt' ich Flügel mir leihen vom Morgen-
rot und ließe mich nieder am fernsten
Ufer:

Auch dort wird mich Deine Hand gelei-
ten, und Deine Rechte wird mich halten.
Und sagte ich auch: Finsternis soll
mich bergen, Nacht soll um mich sein
wie sonst das Licht:
Für Dich ist auch die Finsternis
nicht dunkel,
die Nacht ist für Dich hell wie der
Tag,
das Dunkel ist vor Dir wie das Licht.

EVANGELIUM: Joh 17,1-5

Es war beim letzten Abendmahl.
Jesus erhob seine Augen zum Himmel und
sagte:
Vater, die Stunde ist gekommen, verherr-
liche Deinen Sohn, damit Dein Sohn Dich
verherrliche.
Du hast ihm ja Macht gegeben über alles
Fleisch, damit er allem, was Du ihm ge-
geben hast, ewiges Leben gebe.
Das aber ist das ewige Leben, daß sie
Dich, den allein wahren Gott,
erkennen und den Du gesandt hast,
Jesus Christus.
Ich habe Dich auf Erden verherrlicht,
indem ich das Werk vollendete, dessen
Ausführung Du mir aufgetragen hast.
Und nun, Vater, verherrliche Du mich
bei Dir mit der Herrlichkeit, die ich
bei Dir hatte, ehe die Welt war.

GABENGEBET: Gott,
Du bist nicht im Schweigen Deiner
Ewigkeit geblieben.
Du redest zu uns durch die Herrlich-
keit Deiner Schöpfung.
Du hast zu uns gesprochen durch Dein
Wort, das wir vernommen haben.
Am tiefsten hast Du Dich aber uns mit-

geteilt
durch Deinen Sohn,
der jetzt in unsere Mitte kommt,
Christus, unsern Herrn.

SCHLUSSGEBET: Gott,
in unserer Zeit verliert der Mensch so
leicht die Orientierung und die Gebor-
genheit.
Schenke uns einen festen Glauben,
damit wir den Frieden und das Glück
in Dir finden und Dich nie verlieren,
bis wir Dich schauen dürfen
durch Christus, unsern Herrn.

1.3.1.28.26

Dein Gesetz über unserem Leben!

Bergmesse

EINGANGSLIED: Ps 125,1

Die auf Gott vertrauen, gleichen dem Berge Sion, der nicht wankt, der bleibt in Ewigkeit.

Ps 119,64

Deiner Gnade, Herr, ist die Erde voll, lehr mich Dein Gesetz!

TAGESGEBET:

Gott, Du weißt, wie schwer es in unserer Zeit geworden ist, feste sittliche Grundsätze zu haben und mit einem wachen Gewissen zu leben. Schenke uns Freude und Verständnis für Dein Gesetz, dessen Verkündigung auf dem Berge Sinai begann und in der Bergpredigt vollendet wurde; durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott in Ewigkeit zu Ewigkeit.

LESUNG:

Aus dem Buche Exodus, 19,16 - 19 u. 20,1
Am dritten Tage nun, als es Morgen wurde, brachen Donner und Blitze los, schweres Gewölk lag über dem Berg und überaus starker Posaunenschall war zu hören, so daß das ganze Volk im Lager erzitterte. Jetzt führte Moses das Volk aus dem Lager heraus Gott entgegen. Sie stellten sich am Fuße des Berges auf. Moses redete, und Gott antwortete ihm unter Donner:
Ich bin der Herr, Dein Gott, der Dich aus Ägypten geführt hat. Du sollst

keine anderen Götter neben mir haben! Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen!

Denke immer an den Sabbattag und heilige ihn!

Sechs Tage magst du arbeiten und alle deine Geschäfte tun. Doch der siebte Tag ist ein Ruhetag zu Ehren des Herrn, deines Gottes!

Ehre Vater und Mutter, daß du lange lebst auf dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

Du sollst nicht töten!

Du sollst nicht ehebrechen!

Du sollst nicht stehlen!

Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten ablegen!

Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht oder seine Magd,

noch sein Kind oder seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört!

ZWISCHENGESANG:

Ps 125

Die auf Gott vertrauen, gleichen dem Berge Sion, der nicht wankt, der bleibt in Ewigkeit.

Von Bergen rings umgeben ist Jerusalem -

So ist der Herr um sein Volk, von nun an und auf ewig.

EVANGELIUM:

Mt 5,1-12

Da Jesus die Volksscharen sah, stieg er auf den Berg. Nachdem er sich niedergesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.

Er öffnete seinen Mund, um sie zu
lehren, und sprach:
Selig die Armen im Geiste, denn ihrer
ist das Himmelreich.
Selig die Trauernden, denn sie werden
getröstet werden.
Selig die Gottergebenen, denn sie wer-
den das Glück erleben.
Selig die hungern und dürsten aus Ge-
rechtigkeit, denn sie werden gesättigt
werden.
Selig die Barmherzigen, denn sie wer-
den Barmherzigkeit erlangen.
Selig die reinen Herzens sind, denn
sie werden Gott schauen.
Selig die auf Frieden Bedachten, denn
sie werden Kinder Gottes heißen.
Selig, die Verfolgung leiden um der
Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist
das Himmelreich.

GABENGEBET: Gott,
wir haben die Gaben zum Opfer berei-
tet.
Lehre uns auch zu verstehen, daß
wir im sittlichen Leben ohne Opfer
und Verzicht nicht bestehen können
und nur auf diese Weise zur Erfül-
lung des Lebens gelangen
durch Christus, unseren Herrn.

KOMMUNIONSLIED: Ps 3

Nur der Herr ist mein Fels,
meine Rettung, meine Burg,
so daß ich nicht wanke!

SCHLUSSGEBET: Gott,
Du hast Dein Gebot von den Bergen
herab verkündet, die Zeiten und
Geschlechter überdauern.
Laß uns auch unwandelbar verankert
bleiben im Gesetz Deiner Liebe,
das wie die Sonne über diese Welt
aufgegangen ist in Christus, unsern
Herrn.

Begegnung mit Gott

Bergmesse

EINGANGSLIED: Ps 95,4

In der Hand des Herrn sind die Tiefen der Erde,
sein sind die Gipfel der Berge.
Sein ist das Meer, das er gemacht,
das trockene Land, das seine Hände gebildet.

TAGESGEBET:

Gott,
Deine Berge überdauern die Geschlechter und stehen zeitlos über dem Leben der Menschen.
Laß uns erkennen, daß ihre Größe nur ein schwaches Abbild seiner ewigen Herrlichkeit ist, an der wir teilhaben durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

LESUNG:

Aus dem 1. Buch der Könige 19,8.13
Elias stand auf, aß und trank und ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte, bis zum Gottesberge Horeb. Dort trat er in die Höhle und übernachtete in ihr.
Und siehe, das Wort des Herrn erging an ihn.
Der Herr fragte: Was willst du hier, Elias? Er antwortete: Ich habe für den Herrn, den Gott der Heerscharen, geeifert; denn die Israeliten haben Deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört, Deine Propheten mit dem Schwert getötet. Ich allein bin übriggeblieben! Doch auch mir wollen sie das Leben nehmen.

Der Herr befahl:
Tritt heraus und stelle dich auf dem Berg vor den Herrn hin!
Da zog der Herr vorüber.
Ein gewaltiger, starker Sturm, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her.
Doch der Herr war nicht im Sturm.
Nach dem Sturm kam ein Erdbeben.
Doch der Herr war nicht im Erdbeben.
Nach dem Erdbeben kam der Blitz.
Doch der Herr war nicht im Feuer des Blitzes.
Nach dem Blitz kam ein leises, sanftes Säuseln.
Als Elias dies hörte, verhüllte er sein Gesicht mit dem Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.
Und eine Stimme sprach ihn an:
Was willst du hier, Elias?

ZWISCHENGESANG: Ps 95,4

In der Hand des Herrn sind die Tiefen der Erde, sein sind die Gipfel der Berge.
Dan 3,8
Preiset den Herrn, Reif und Firn,
Blitze und Wolken, preiset den Herrn!
Preiset den Herrn, ihr Nächte und Tage,
Licht und Dunkel, preiset den Herrn!
Preiset den Herrn, Berge und Hügel,
Blumen und Bäume, preiset den Herrn!

EVANGELIUM:

Joh 14,15
Als die Leute damals sahen, welche Zeichen Jesus gewirkt hatte, sagten sie:
Das ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll!

AT-DAI 1.3.1.28.28

Da nun Jesus merkte, daß sie kommen
und sich seiner bemächtigen wollten,
um ihn zum König zu machen,
zog er sich wieder auf den Berg zurück,
er ganz allein.

GABENGEBET: Gott,
seit den Tagen der Urzeit haben die
Menschen Dich auf heiligen Höhen ver-
ehrt.
Wir kommen aus einer Welt voll Lärm
und Unrast. Laß uns im Schweigen der
Berge still und gesammelt werden.
Alle Anbetung der Menschheit erfüllt
sich ja im Geheimnis dieses Opfers,
das Dir dargebracht wird
durch Christus, unsern Herrn.

KOMMUNIONLIED: Ps 125,1
Die auf Gott vertrauen, gleichen dem
Berge Sion, der nicht wankt, der ewig
bleibt. Von Bergen rings umgeben ist
Jerusalem. So ist der Herr um sein
Volk, von nun an und auf ewig.

SCHLUSSGEBET: Gott,
Du bist uns nahe in dieser Feier hoch
über den Tälern und Alltäglichkeiten
unseres Lebens. Wir bitten Dich nun,
laß den Glauben an Dich nicht nur zur
Angelegenheit einer seltenen Feier-
stunde werden, sondern mach ihn zum
Fundament unseres ganzen Lebens.
Durch Christus, unseren Herrn.

Heimat, Geschenk und Verantwortung

Votivmesse

EINGANGSLIED: Ps 37,3

Vertrau auf den Herrn und tue, was
recht ist!
Wohne im Land und übe Treue!
An Gott habe Freude - und er gibt dir,
was dein Herz begehrt!

TAGESGEBET:

Gott,
Du hast uns eine Heimat gegeben, die
voll ist von Schönheit und Wohlstand
und blühendem Leben.
Laß uns nicht satt und gleichgültig
werden und bewahre in unseren Herzen
die Dankbarkeit für alles Gute, das
uns geschenkt ist
durch unsern Herrn Jesus Christus,
Deinen Sohn, der mit Dir lebt und
herrscht in der Einheit des Heiligen
Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

LESUNG:

Aus dem Buch Deuteronomium 8,7-14
Der Herr, dein Gott, wird dich in ein
schönes Land führen, ein Land mit
Wasserläufen, Quellen und Seen, die
sowohl in der Ebene wie im Gebirge
hervorquellen;
ein Land, reich an Weizen und Gerste,
Weinstöcken, Feigenbäumen und Apfel-
bäumen; ein Land, reich an Ölbäumen,
Rahm und Honig; ein Land, in dem du
dich nicht kümmerlich zu ernähren
brauchst, in dem du an keinerlei Nah-
rung Mangel leidest; ein Land, dessen
Steine Eisen enthalten und aus dessen
Bergen man Erz bricht.

Und wenn du dich satt gegessen
hast, sollst du den Herrn, deinen
Gott, wegen des schönen Landes
preisen, das er dir geschenkt hat.
Hüte dich, daß du nicht den Herrn,
deinen Gott, vergißt, in dem du
seine Gebote, Vorschriften und
Satzungen nicht beachtest, die
ich dir heute anempfehle.
Wenn du dich satt gegessen und
dir schöne Wohnhäuser gebaut hast,
wenn deine Rinder und dein Klein-
vieh sich gemehrt haben, wenn du
reich an Silber und Gold und allem
Besitz geworden bist -
dann soll dein Herz sich nicht er-
heben und du sollst den Herrn,
deinen Gott, nicht vergessen!

ZWISCHENGESANG:

Ps 37,3

Vertrau auf den Herrn
und tue, was recht ist!
Wohne im Land und übe Treue!
An Gott habe Freude
und er gibt dir,
was dein Herz begehrt!

EVANGELIUM:

Mt 28,16-20

Die elf Jünger aber gingen nach
Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus
sie befohlen hatte.
Und als sie ihn sahen, fielen sie
vor ihm nieder (einige aber zwei-
felten).
Da trat Jesus zu ihnen, redete sie
an und sprach:
Mir ist alle Gewalt gegeben im
Himmel und auf Erden.
Geht nun hin und macht alle Völker
zu Jüngern, indem ihr sie tauft

im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes,
und indem ihr sie alles zu halten
lehrt, was ich euch geboten habe.
Und siehe,
ich bin bei euch,
alle Tage,
bis ans Ende der Welt.

in aller äußeren Dynamik unserer
Zeit
auch die inneren Werte der Mensch-
lichkeit
und des Glaubens zu hegen und zu
entfalten
durch Christus, unseren Herrn.

GABENGEBET: Gott,
Dein Sohn hat seine Heimat und sein
Volk geliebt und um die Seele dieses
Volkes gerungen.
Wir bieten Dir auch unser Heimatland
dar:
Laß es überstrahlt werden vom Geheimnis
der Erlöserliebe, das wir hier feiern,
und öffne allen Menschen die Tore zur
ewigen Heimat
durch Christus, unseren Herrn.

KOMMUNIONSLIED: Mal 3,12
Alle Völker werden euch glücklich
preisen,
denn ihr werdet ein Land sein,
an dem man Gefallen hat,
spricht der Herr.

SCHLUSSGEBET: Gott,
Du hast uns in Deiner Vorsehung dieses
Land als ein Vorbild der ewigen Heimat
geschenkt.
Laß uns erkennen, daß wir alle für die
tiefsten Werte in unserem Volk verant-
wortlich sind.
Hilf uns bei der Aufgabe,

13.1.28.29